

Potenzierte Parasiten – 17er Set der Brahms-Apotheke Regensburg

Parasiten sind hoch spezialisierte Kleinstlebewesen, die es in der Evolution immer wieder geschafft haben, die Abwehrmechanismen ihres Wirtes zu umgehen. Sie nehmen sich vom Wirt das, was sie zum Leben brauchen, wobei der Wirt dabei mehr oder weniger geschädigt wird, aber in der Regel am Leben bleiben soll.

Potenzierte Parasiten stärken Abwehrmechanismen gegen Parasiten oder ein energetisches Parasitentum als subtiles Ungleichgewicht von Geben und Nehmen in zwischenmenschlichen Beziehungen. Beides macht sich oft gar nicht bemerkbar oder mit zunehmender Schwäche und Auszehrung, sowohl körperlich als auch emotional-mental. Potenzierte Parasiten reinigen von der tiefen Anfälligkeit, Wirt*in für andere sein zu wollen und helfen dabei, ein neues Bewusstsein des Gebens zu erschaffen, indem all das, was wir geben, vorrangig für uns selbst und unsere göttliche Aufgabe geschieht, aber niemals zum dauerhaften Stillen von Bedürfnissen anderer.

Im Buch „Heilung der weiblichen Kraft“ (erscheint Anfang 2024) geht die Autorin Angelika Zimmermann auf die Heilungsmöglichkeiten für Frauen mit potenzierten Parasiten ein. Denn die weibliche Urkraft des Nährens benötigt ein neues Bewusstsein, damit Frauen sich nicht schwächen oder ausbeuten lassen, indem sie wie selbstverständlich andere dauerhaft nähren und bewirten.

Amöben D35 – Wechseltierchen, Einzeller ohne feste Gestalt, Vorkommen fast überall, vor allem im Wasser und feuchten Böden, sie umfließen Bakterien und andere Einzeller und verdauen sie, beim Menschen können sie den Dickdarm befallen und eine Durchfallerkrankung auslösen

Ancylostoma D35 – Hakenwurm, setzt sich im Darm fest, bei Menschen (häufig in Tropen und Subtropen), Hunden und Katzen

Babesia D35 – Einzeller (Protozoen), die nach Zeckenbiss rote Blutkörperchen befallen und bei Menschen und vor allem Hunden malaria-artige Fieberschübe und Blutarmut verursachen

Cestoden D35 – Bandwurm (Es sind über 3000 Bandwurm-Arten mit verschiedenen Entwicklungsstadien bekannt, weswegen die Unterscheidung zwischen Cestoden, Tania und Echinococcus nicht eindeutig getroffen werden kann.)

Clonorchis sinensis D35 – chinesischer Leberegel, Ansteckung durch Verzehr von rohem Fisch

Dirofilaria D35 – Hundeherzwurm, Übertragung durch infizierte Mücken

Echinococcus D35 – Fuchs- oder Hundebandwurm

Echinostoma D35 – Darmegel, der den Dünndarm von Menschen und Tiere befällt, Infektion durch Verzehr roher Muscheln oder Schnecken

Eurytrema pancreaticum D35 – Pankreasegel, Vorkommen vor allem in Ostasien und Südamerika bei Schweinen und Rindern

Fasciolopsis buski D35 – Riesendarmegel, häufiges Vorkommen in Südostasien bei Tieren oder Menschen durch Verzehr von Wasserpflanzen oder verunreinigtem Wasser

Fasciola hepatica D35 – großer Leberegel, Übertragung über infizierte Pflanzen auf Menschen und Tiere

Giardia lamblia (Lamblien) D35 – Einzeller, Vorkommen in Tropen und Subtropen, befällt den Dünndarm

Schistosoma D35 – Pärchenegel (getrenntgeschlechtlicher Saugwurm), Vorkommen in Tropen und Subtropen

Strongyloides stercoralis D35 – Zwergfadenwurm, befällt nur den Menschen, Vorkommen vor allem in den Tropen

Strongylus vulgaris D35 – Pferdepalisadenwurm, lebt im Dickdarm von Pferden, Esel und Maultieren

Tania cysticercus D35 – Finnenstadium der Echten Bandwürmer, dünnwandige, flüssigkeitsgefüllte Blase, in die sich der Kopf mit einer Halszone des zukünftigen Bandwurms ins Innere einstülpt.

Tania pisiformis D35 – Bandwurm, der vorwiegend Hunde und Füchse befällt

Weitere potenzierte Parasiten, z.B. Malaria, Oxyuren (Madenwürmer), Pediculus (Kopfläuse), Toxoplasma und Trichomonaden befinden sich in der Nosodentasche, und Psorinum (Krätzmilbe) in der Grundausrüstung der Therapeutentaschen zur Synergetischen Homöopathie.